



Gesellschaft | Aargauer und Walliser Persönlichkeit en trafen sich zum traditionellen «Gommer Gipfel»

Netzwerkpflege und Gedankenaustausch

OBERGOMS | Am «Gommer Gipfel» legte Präsident Christian Imsand vor Polit- und Wirtschaftsprominenz aus den Kantonen Aargau und Wallis nochmals die Gründe dar für den Ausstieg der Gemeinde Obergoms aus dem Fusionsprozess.

Was 1997 als mehr oder weniger spontanes Treffen von zwei im Goms langlaufenden eidgenössischen Parlamentariern aus dem Kanton Aargau (Willy Loretan und Silvio Bircher) und einem Walliser Staatsrat (Willi Schnyder) begann, hat sich mit den Jahren zu einer gerne gepflegten Tradition im erweiterten Kreis entwickelt, der alljährlich am ersten Donnerstag im Februar lustvoll nachgelebt wird. Zwischen 20 und 30 geladene Persönlichkeiten sind in der Regel an diesem Gedankenaustausch dabei.

Heuer wurden die Delegationen von den amtierenden Regierungsmitgliedern Esther Waeber-Kalbermatten und Roland Brogli angeführt. Gast-

geber war Christian Imsand von der Gemeinde Obergoms. Im Golfrestaurant «Source du Rhone» nutzte Imsand die Gelegenheit, den am Vortag bekannt gewordenen Ausstieg der Standortgemeinde aus den Fusionsgesprächen mit den fünf westlich gelegenen Gemeinden nochmals näher zu erläutern.

«Nicht um jeden Preis»

«Ich bin überzeugt, dass die Fusion zwischen Niederwald und Oberwald zu einer einzigen Gemeinde richtig ist. Aber eben nicht um jeden Preis.» Für die Gemeinde Obergoms hätten die im Fusionsbericht aufgeführten Parameter am Ende nicht mehr gestimmt. Folglich sei der Gemeinderat intensiv über die Bücher gegangen und habe sich in seiner nicht auf die leichte Schulter genommenen Entscheidungsfindung auch extern beraten lassen. Das Ergebnis nach vier Sitzungen innert zwei Wochen: «Zum jetzigen Zeitpunkt geht das nicht.» Die Konsequenz sei die Verzichtserklärung gewesen. Imsand sagte, die allermeisten Reaktionen

aus der Bevölkerung würden die Entscheidung des Gemeinderats begrüßen. So gesehen wäre der Prozess spätestens im Juni an der Urne eh an die Wand gefahren worden.

Die anregende Netzwerkpflege wurde durch weitere Tischreden unterbunden, jeweils launig angesagt von alt Staatsrat Wilhelm Schnyder. So machte Esther Waeber-Kalbermatten eine spontane Auslegung über die aktuellen Freuden und Sorgen der Walliser Regierung und Roland Brogli lobte das gute Einvernehmen der beiden sich beim interkantonalen Finanzausgleich in der Nehmerrolle befindenden Kantone. Ständerat René Imoberdorf schliesslich erläuterte den Aargauer Ferienwohnungsbesitzern den aktuellen Dossierstand in der ganzen Zweitwohnungsproblematik. Für ihn ist klar, dass die large Gesetzesauslegung des Initiativtextes vom 11. März 2012 zum Referendum führen wird, das es nach der knappen Annahme der Initiative abzuschmettern gelte. **tr**

Date: 07.02.2015

Walliser
☆☆ **Bote**

Walliser Bote
3900 Brig
027/ 922 99 88
www.walliserbote.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 22'213
Parution: 6x/semaine



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

N° de thème: 999.099
N° d'abonnement: 1095432
Page: 2
Surface: 32'347 mm²



Unter sich. Gastgeber Christian Imsand (links) mit dem Aargauer Regierungsrat Roland Brogli und der Walliser Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten.

FOTO WB